

Entwicklung Kinderarmut 2005 bis 2014 – Daten Januar 2016¹

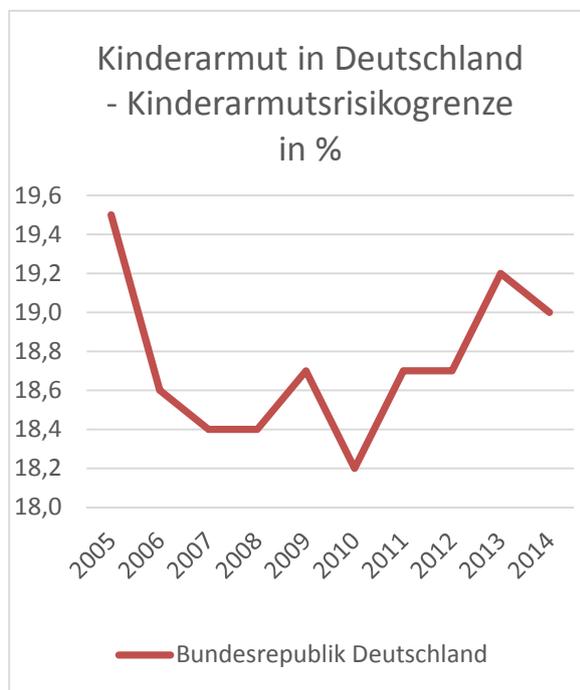
Zur Datengrundlage

Das WSI (Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Institut der Hans-Böckler-Stiftung) hat die Daten des Mikrozensus 2014 zu den Kinderarmutsrisikoquoten intensiv aufbereitet und im Januar 2016 veröffentlicht. Diese Zusammenstellung stieß auf größeres mediales Echo auch in den sozialen Netzwerken. Das WSI kommt zu dem Schluss, dass die Armutsgefährdungsquote von Kindern überwiegend rückläufig sei und zieht als Referenzgröße die letzten zehn Jahre heran. Demnach sei die Armutsgefährdungsquote von Kindern in den Neuen Bundesländern auf dem niedrigsten Stand, sie sei in Süddeutschland, wo Kinderarmut traditionell niedriger ist, erneut gesunken und auch insgesamt in der Bundesrepublik rückläufig. Allerdings nähme die Armutsgefährdungsquote von Kindern auch in einzelnen Bundesländern zu, so in Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und dem Saarland.

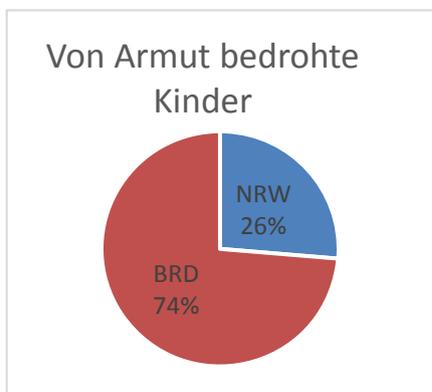
Die Fokussierung des Blickes auf die letzten Zehn Jahre soll im Folgenden kritisch betrachtet werden: Einmal lässt sich für die vergangenen fünf Jahre eine anderer Trend beobachten und zum anderen fehlt ein Blick auf besondere Risikogruppen (Alleinerziehende, Kinder aus Familien mit Migrationshintergrund, kinderreiche Familien). Die aufgeführten Daten stammen, soweit nicht anders vermerkt aus der WSI Untersuchung.

Kinderarmut – Zunahme in den letzten fünf Jahren

Im Jahre 2005 galten in der Bundesrepublik nach den Daten des Mikrozensus 19,5 Prozent aller Kinder als gefährdet von Kinderarmut. Im Jahre 2014 lag diese Quote bei 19 Prozent.

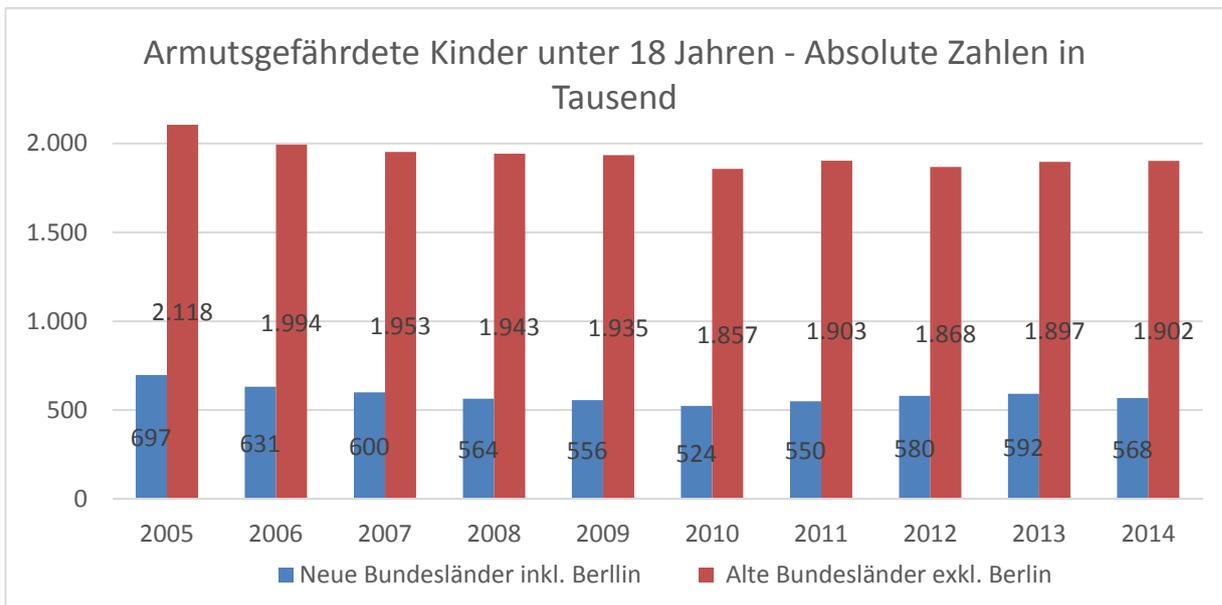


Über einen Zeitraum von zehn Jahren ging das Risiko, von Armut bedroht zu werden bei Kindern um 0,5 Prozentpunkte zurück. Allerdings lag die Gefährdungsquote im Jahre 2010 bei lediglich 18,2 Prozent. Zwischen 2005 und 2010 ist ein Rückgang aus den Mikrozensusdaten belegbar.



¹ Daten nach Mikrozensus, aufbereitet durch WSI (http://www.boeckler.de/wsi_62998.htm) sowie eigenen Berechnungen

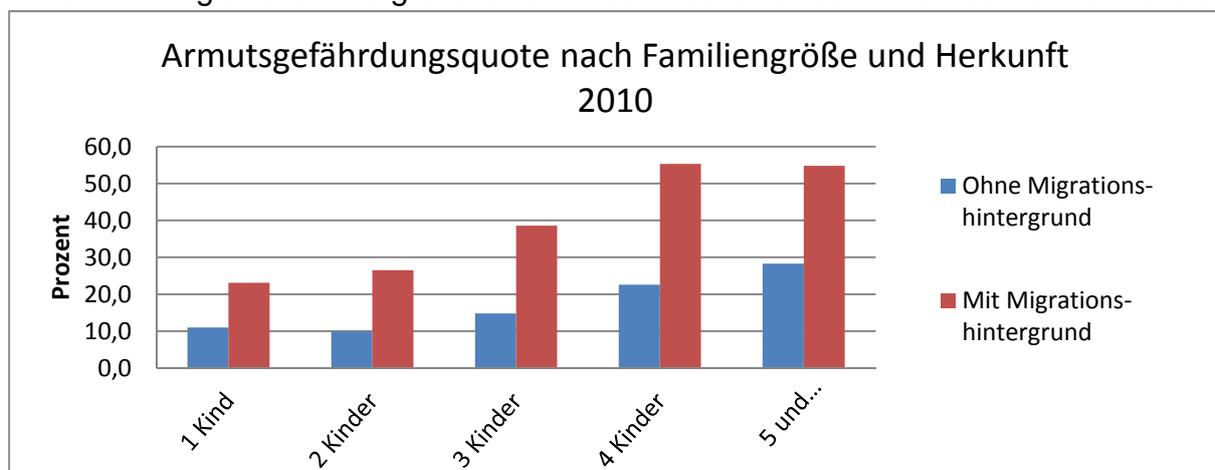
Seit 2010 können wir wieder eine Zunahme der Kinderarmut beobachten. Besonders deutlich wird dies bei der Betrachtung der absoluten Zahlen an von Armut bedrohten Kindern. Auch hier beobachten wir seit 2010 eine Zunahme und dies bei einer insgesamt abnehmenden Anzahl an Kindern und Jugendlichen unter 18 Jahren. Konkret sind in den alten Bundesländern im Jahr 2014 ca. 45.000 Kinder und Jugendliche unter 18



Jahren mehr von Armut bedroht gewesen als im Jahr 2010, in den neuen Bundesländern waren es 44.000 mehr. Besorgniserregend sind hierbei die Entwicklungen in manchen der alten Bundesländer. So nahm in Nordrhein-Westfalen die Zahl der von Armut bedrohten Kinder von 2010 bis 2014 von 627.000 auf 684.000 zu. Im Saarland stieg im gleichen Zeitraum die Anzahl von 25.000 auf 31.000. Damit sind in den alten Bundesländern neue Schwerpunktregionen im Bereich Kinderarmut entstanden. Jedes vierte von Armut bedrohte Kind lebt in NRW.

Kinderarmut und familiäre Situation

Kinderarmut ist darüber hinaus massiv abhängig von der Herkunft der Familien. In Familien mit Migrationshintergrund sind Kinder überdurchschnittlich sowie mehr als dop-



pelt so häufig von Armut bedroht gegenüber Familien ohne Migrationshintergrund.²

² Statistisches Bundesamt 2012 – siehe BT-Drucksache 17/14521 Antwort auf Frage 3

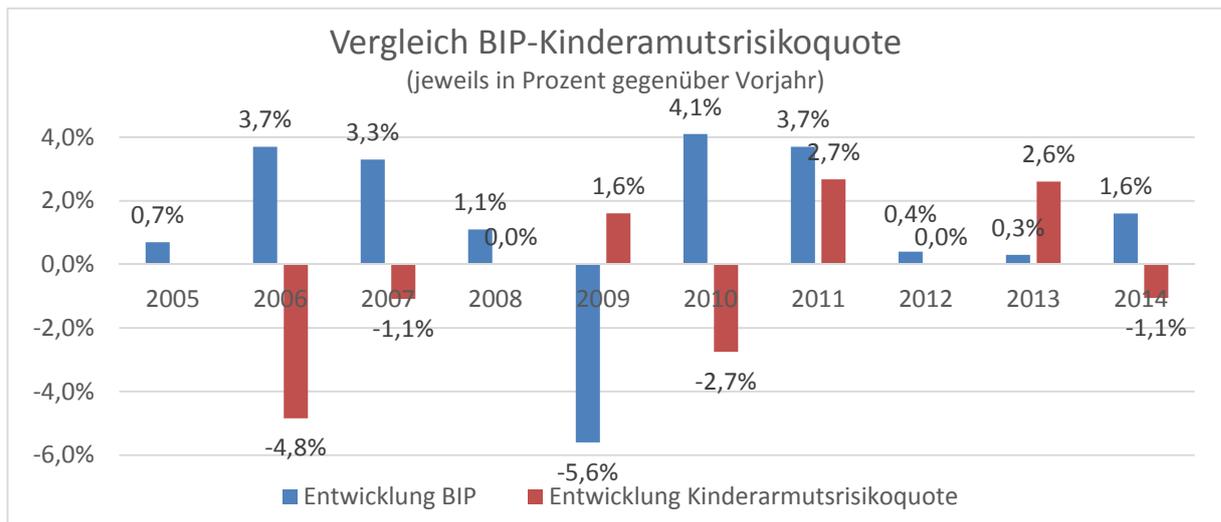
Diese Faktoren dürfen aber bei der Betrachtung von Kinderarmut nicht ausgelassen werden. Sie sind besonders relevant wenn es darum geht, Maßnahmen zur Reduzierung von Kinderarmut einzuleiten.

Kinderarmut und wirtschaftliches Entwicklung – das Armutsparadox

Seit 2010 wächst die Wirtschaft. Die Anzahl der Beschäftigten hat zugenommen.³ Diese Entwicklung spiegelt sich in der Entwicklung der Armutsgefährdungsquote von Kindern



nicht wieder. Beim Betrachten der Entwicklung zwischen 2005 und 2010 lässt sich ein Zusammenhang zwischen Wirtschaftswachstum, Beschäftigungsentwicklung und Armutsgefährdungsquote erkennen. Dieser Zusammenhang lässt sich ab 2011 nicht mehr feststellen. Im Jahr 2011 fand bei einem Wirtschaftswachstum von 3,7 Prozent vom BIP gleichzeitig eine Zunahme der Armutsrisikoquote von Kindern um 2,7 Prozent



(bzw. 0,5 Prozentpunkten) statt. Auch 2012 und 2013 wuchs die Wirtschaft und die Anzahl der Beschäftigten, dennoch nahm die Kinderarmut 2013 um 2,6 Prozent (bzw. 0,5 Prozentpunkte) zu. Erst im Jahr 2014 lässt sich bei anhaltendem Wirtschaftswachstum erstmalig wieder eine geringfügige Verringerung der Armutsrisikoquote von Kindern feststellen.⁴ Im Vergleich zu 2010 lässt sich bei einer nahezu linearen Zunahme an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten um ca. 2,1 Millionen und einem beachtlichen Wirtschaftswachstum eine unverhältnismäßig starke Zunahme der Kinderarmutsrisikoquote feststellen.

³ Siehe <https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/GesamtwirtschaftUmwelt/Arbeitsmarkt/Erwerbstaetigkeit/TabellenBeschaeftigungsstatistik/Insgesamt.html%20-%20> Fussnote2

⁴ Eigene Berechnungen sowie https://www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Pressemitteilungen/2016/01/PD16_014_81_1.html;jsessionid=30304E4E7E50831E805A5CD94874BF88.cae1

Fazit

Trotz mehr Beschäftigung und Wirtschaftswachstum haben die sozialen Gegensätze zugenommen. Dies spiegelt sich auch in der Entwicklung der Kinderarmut wider. Es handelt sich offensichtlich um ein verteilungs- und sozialpolitisches Problem. Insbesondere Alleinerziehendenfamilien, kinderreiche Familien und Familien mit Migrationshintergrund sind hiervon betroffen.

Es bleibt abzuwarten, ob und in wie weit die Einführung des gesetzlichen Mindestlohnes 2015 sich in der Entwicklung der Kinderarmutsrisikoquoten abbildet. Gleiches gilt für die Erhöhung des Kindergeldes um insgesamt sechs Euro monatlich bis 2016, die geringfügige Anpassung des Kinderzuschlages sowie die Novellierung des Wohngeldes zu 2016.

Gleichzeitig stellt sich die Frage, ob die Sparpakete der Schwarz-Gelben-Bundesregierung in den Jahren 2010/2011 mitverantwortlich sind für die Entkoppelung der Entwicklung von Kinderarmut, Beschäftigungssituation und Wirtschaftsentwicklung. In Angesicht der Dimension der Sparpakete ist eine Auswirkung nicht auszuschließen, insbesondere wenn Leistungen auch Familien zu Gute kamen. Dazu zählen insbesondere:

- 16 Mrd. Euro von 2011-2014 in der aktiven Arbeitsmarktpolitik (Qualifizierung und beschäftigungsschaffende Maßnahmen) gekürzt
- Anrechnung des Elterngeldes bei Hartz-IV-Leistungsberechtigten
- Kleinrechnen des Existenzminimums für Erwachsene und Kinder im SGB-II-Leistungsbezug

Aus linker Perspektive lassen sich hieraus folgende kurzfristige arbeitsmarkt- wie sozialpolitische Forderungen ableiten. Besonderes Augenmerk ist hierbei der Situation von Alleinerziehenden und Familien mit Migrationshintergrund zu widmen:

- Erhöhung des Mindestlohnes
- Stärkung Tarifverträge
- Rückkehrrecht von Teilzeit auf Vollzeit
- Bekämpfung von Leiharbeit und Werkverträgen
- Stärkung arbeitsmarktpolitischer Instrumente sowie der Weiterbildung
- Ausbau der Kinderbetreuung
- Erhöhung der Grundsicherungsleistungen/Neuberechnung der Hartz IV-Regelsätze
- Erhöhung des Kindergeldes
- Ausbau des Kinderzuschlages
- Ausbau Unterhaltsvorschuss

Um die Folgen von Kinderarmut zu reduzieren und von Armut bedrohten Kindern Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen bedarf es gleichzeitig einer stärkeren sozialen Infrastruktur mit einer gut ausgestatteten Kinder- und Jugendhilfe.

Anlagen:

1.

Armutsgefährdungsquote Kinder unter 18 Jahren nach Bundesländern und Regionen von **2005-2014**

2. Veränderung Armutsgefährdungsquote von Kindern nach Ländern und Regionen im Vergleich zu 2005
3. Veränderung Armutsgefährdungsquote von Kindern nach Ländern und Regionen im Vergleich zu 2010
4. Armutsgefährdungsquote – niedrigste und höchste Werte

1. Armutsgefährdungsquote Kinder unter 18 Jahren nach Bundesländern und Regionen von 2005-2014

Bundesland / NUTS II Region		Armutsgefährdungsquote der Kinder unter 18 Jahren ¹⁾									
		in Prozent									
		2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Baden-Württemberg	Baden-Württemberg	12,9	12,1	12,0	11,9	12,9	13,2	13,1	13,2	12,6	12,7
	Freiburg	12,2	9,6	8,7	11,1	12,2	12,3	11,7	12,8	12,7	12,1
	Karlsruhe	13,6	13,3	13,5	12,6	15,0	15,0	14,1	14,7	13,7	14,1
	Stuttgart	13,2	13,1	12,8	12,2	13,1	13,3	14,2	13,8	13,5	13,0
	Tübingen	12,3	11,3	12,1	11,0	10,2	11,5	10,7	10,0	8,8	10,5
Bayern	Bayern zusammen	13,9	12,8	12,8	12,2	12,5	11,6	11,6	11,6	11,6	11,9
	Mittelfranken	16,7	15,6	15,7	16,0	15,4	12,9	15,5	14,0	14,2	16,0
	Niederbayern	12,9	12,1	12,2	11,9	10,4	10,6	9,5	10,1	11,8	14,0
	Oberbayern	11,7	10,3	10,6	9,8	9,9	9,5	10,0	10,0	10,1	9,1
	Oberfranken	17,0	15,5	15,9	13,9	17,0	15,4	14,4	16,2	13,0	14,2
	Oberpfalz	14,3	12,6	12,0	10,6	14,9	12,5	9,4	9,9	10,1	9,6
	Schwaben	13,3	13,0	13,1	13,7	12,1	11,7	12,3	11,5	12,1	13,1
	Unterfranken	15,9	15,4	14,3	13,2	14,6	14,1	12,9	13,0	12,2	12,4
Berlin	Berlin zusammen	26,7	23,0	23,4	25,2	25,9	24,7	26,2	26,3	27,3	26,8
	Berlin	26,7	23,0	23,4	25,2	25,9	24,7	26,2	26,3	27,3	26,8
Brandenburg	Brandenburg zusammen	26,9	26,9	23,4	21,0	21,5	20,9	21,0	24,8	23,8	21,4
	Brandenburg-Nordost	28,1	30,4	25,2	24,0	24,7	23,4	24,3	26,3	25,6	23,4
	Brandenburg-Südwest	25,9	23,9	21,9	18,4	18,7	18,8	18,4	23,7	22,5	19,8
Bremen	Bremen zusammen	34,9	31,3	26,3	32,7	28,6	31,3	31,8	33,2	35,9	33,1
	Bremen	34,9	31,3	26,3	32,7	28,6	31,3	31,8	33,2	35,9	33,1
Hamburg	Hamburg zusammen	23,2	21,2	20,9	22,0	21,7	19,9	21,9	21,2	23,2	20,4
	Hamburg	23,2	21,2	20,9	22,0	21,7	19,9	21,9	21,2	23,2	20,4
Hessen	Hessen zusammen	17,8	16,4	15,9	16,4	16,0	15,3	15,5	16,5	16,4	16,8
	Darmstadt	17,2	16,0	15,8	16,1	15,6	14,7	15,7	16,9	16,8	17,1
	Gießen	19,3	17,4	16,0	17,0	17,7	14,9	12,7	14,8	14,0	14,7
	Kassel	18,5	16,9	16,1	16,7	15,7	17,7	17,4	16,4	17,3	18,0
Mecklenburg-Vorpommern	Mecklenburg-Vorpommern zusammen	34,2	32,6	34,3	34,5	32,8	29,9	30,0	33,0	33,2	26,9
	Mecklenburg-Vorpommern	34,2	32,6	34,3	34,5	32,8	29,9	30,0	33,0	33,2	26,9
Niedersachsen	Niedersachsen zusammen	20,7	21,6	21,3	21,5	20,8	20,5	20,4	20,5	20,2	19,7
	Braunschweig	19,2	19,9	19,3	18,9	19,5	21,2	19,3	20,4	21,5	22,0
	Hannover	21,2	22,0	23,3	22,5	22,8	22,4	22,2	21,2	21,3	20,6
	Lüneburg	21,1	19,1	18,5	19,7	17,6	16,7	17,5	18,6	17,7	16,5
	Weser-Ems	20,9	23,8	22,8	23,6	22,3	21,3	21,5	21,5	20,4	19,8
Nordrhein-Westfalen	Nordrhein-Westfalen zusammen	20,4	19,7	20,0	20,3	21,0	20,9	22,5	21,4	22,8	23,6
	Arnsberg	21,4	22,9	23,9	23,1	24,2	23,6	24,5	23,6	23,2	24,9
	Detmold	19,9	18,1	19,2	18,0	17,9	20,7	20,8	17,4	19,1	21,1
	Düsseldorf	21,8	18,9	20,0	20,2	21,8	20,8	23,6	22,5	23,5	25,1
	Köln	19,5	18,2	17,7	19,0	19,4	19,2	21,2	20,0	23,4	21,9
	Münster	18,0	20,6	19,3	20,4	20,8	20,0	21,2	22,2	23,4	23,6
Rheinland-Pfalz	Rheinland-Pfalz	17,7	16,6	17,1	18,2	18,2	19,1	19,1	18,2	19,6	19,9
	Koblenz	19,4	18,5	19,9	21,1	19,8	20,5	20,7	19,4	20,1	20,0
	Rheinhausen-Pfalz	17,2	16,1	16,9	17,9	18,3	19,7	19,3	18,8	20,5	21,3
	Trier	14,3	12,6	(10,3)	(10,8)	13,3	12,9	13,4	(12,3)	14,5	(13,6)
Saarland	Saarland zusammen	19,3	21,4	21,1	18,6	19,5	16,5	19,4	18,9	19,5	21,4
	Saarland	19,3	21,4	21,1	18,6	19,5	16,5	19,4	18,9	19,5	21,4
Sachsen	Sachsen zusammen	27,2	26,3	27,4	25,1	26,1	26,3	26,2	25,0	24,2	22,3
	Chemnitz	28,6	26,6	27,7	23,9	25,3	26,9	27,7	26,7	25,2	22,9
	Dresden	24,7	25,5	25,8	23,7	24,8	22,1	22,8	20,5	20,6	18,7
	Leipzig	29,4	27,3	29,5	29,5	29,5	32,6	29,5	29,9	28,4	27,0
Sachsen-Anhalt	Sachsen-Anhalt zusammen	33,8	32,5	31,6	33,4	31,7	26,0	28,6	29,6	27,7	28,7
	Sachsen-Anhalt	33,8	32,5	31,6	33,4	31,7	26,0	28,6	29,6	27,7	28,7
Schleswig-Holstein	Schleswig-Holstein zusammen	17,8	16,1	15,6	16,9	17,2	16,0	15,8	15,5	18,3	17,6
	Schleswig-Holstein	17,8	16,1	15,6	16,9	17,2	16,0	15,8	15,5	18,3	17,6
Thüringen	Thüringen zusammen	29,2	28,1	28,1	26,2	26,7	23,7	21,2	21,1	23,0	23,7
	Thüringen	29,2	28,1	28,1	26,2	26,7	23,7	21,2	21,1	23,0	23,7
Bundesrepublik Deutschland	Bundesrepublik Deutschland	19,5	18,6	18,4	18,4	18,7	18,2	18,7	18,7	19,2	19,0

2. Veränderung Armutsgefährdungsquote von Kindern nach Ländern und Regionen im Vergleich zu 2005

Bundesland / NUTS II Region		Entwicklung Armutsgefährdungsquote der Kinder unter 18 Jahren im Vergleich zu 2005									
		in Prozent									
		2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Baden-Württemberg	Baden-Württemberg	100,0%	93,8%	93,0%	92,2%	100,0%	102,3%	101,6%	102,3%	97,7%	98,4%
	Freiburg	100,0%	78,7%	71,3%	91,0%	100,0%	100,8%	95,9%	104,9%	104,1%	99,2%
	Karlsruhe	100,0%	97,8%	99,3%	92,6%	110,3%	110,3%	103,7%	108,1%	100,7%	103,7%
	Stuttgart	100,0%	99,2%	97,0%	92,4%	99,2%	100,8%	107,6%	104,5%	102,3%	98,5%
	Tübingen	100,0%	91,9%	98,4%	89,4%	82,9%	93,5%	87,0%	81,3%	71,5%	85,4%
Bayern	Bayern zusammen	100,0%	92,1%	92,1%	87,8%	89,9%	83,5%	83,5%	83,5%	83,5%	85,6%
	Mittelfranken	100,0%	93,4%	94,0%	95,8%	92,2%	77,2%	92,8%	83,8%	85,0%	95,8%
	Niederbayern	100,0%	93,8%	94,6%	92,2%	80,6%	82,2%	73,6%	78,3%	91,5%	108,5%
	Oberbayern	100,0%	88,0%	90,6%	83,8%	84,6%	81,2%	85,5%	85,5%	86,3%	77,8%
	Oberfranken	100,0%	91,2%	93,5%	81,8%	100,0%	90,6%	84,7%	95,3%	76,5%	83,5%
	Oberpfalz	100,0%	88,1%	83,9%	74,1%	104,2%	87,4%	65,7%	69,2%	70,6%	67,1%
	Schwaben	100,0%	97,7%	98,5%	103,0%	91,0%	88,0%	92,5%	86,5%	91,0%	98,5%
	Unterfranken	100,0%	96,9%	89,9%	83,0%	91,8%	88,7%	81,1%	81,8%	76,7%	78,0%
	Berlin	Berlin zusammen	100,0%	86,1%	87,6%	94,4%	97,0%	92,5%	98,1%	98,5%	102,2%
	Berlin	100,0%	86,1%	87,6%	94,4%	97,0%	92,5%	98,1%	98,5%	102,2%	100,4%
Brandenburg	Brandenburg zusammen	100,0%	100,0%	87,0%	78,1%	79,9%	77,7%	78,1%	92,2%	88,5%	79,6%
	Brandenburg-Nordost	100,0%	108,2%	89,7%	85,4%	87,9%	83,3%	86,5%	93,6%	91,1%	83,3%
	Brandenburg-Südwest	100,0%	92,3%	84,6%	71,0%	72,2%	72,6%	71,0%	91,5%	86,9%	76,4%
Bremen	Bremen zusammen	100,0%	89,7%	75,4%	93,7%	81,9%	89,7%	91,1%	95,1%	102,9%	94,8%
	Bremen	100,0%	89,7%	75,4%	93,7%	81,9%	89,7%	91,1%	95,1%	102,9%	94,8%
Hamburg	Hamburg zusammen	100,0%	91,4%	90,1%	94,8%	93,5%	85,8%	94,4%	91,4%	100,0%	87,9%
	Hamburg	100,0%	91,4%	90,1%	94,8%	93,5%	85,8%	94,4%	91,4%	100,0%	87,9%
Hessen	Hessen zusammen	100,0%	92,1%	89,3%	92,8%	89,9%	86,0%	87,1%	92,7%	92,1%	94,4%
	Darmstadt	100,0%	93,0%	91,9%	93,6%	90,7%	85,5%	91,3%	98,3%	97,7%	99,4%
	Gießen	100,0%	90,2%	82,9%	88,1%	91,7%	77,2%	65,8%	76,7%	72,5%	76,2%
	Kassel	100,0%	91,4%	87,0%	90,3%	84,9%	95,7%	94,1%	88,6%	93,5%	97,3%
Mecklenburg-Vorpommern	Mecklenburg-Vorpommern zusammen	100,0%	95,3%	100,3%	100,9%	95,9%	87,4%	87,7%	96,5%	97,1%	78,7%
	Mecklenburg-Vorpommern	100,0%	95,3%	100,3%	100,9%	95,9%	87,4%	87,7%	96,5%	97,1%	78,7%
Niedersachsen	Niedersachsen zusammen	100,0%	104,3%	102,9%	103,9%	100,5%	99,0%	98,6%	99,0%	97,6%	95,2%
	Braunschweig	100,0%	103,6%	100,5%	98,4%	101,6%	110,4%	100,5%	106,3%	112,0%	114,6%
	Hannover	100,0%	103,8%	109,9%	106,1%	107,5%	105,7%	104,7%	100,0%	100,5%	97,2%
	Lüneburg	100,0%	90,5%	87,7%	93,4%	83,4%	79,1%	82,9%	88,2%	83,9%	78,2%
	Weser-Ems	100,0%	113,9%	109,1%	112,9%	106,7%	101,9%	102,9%	102,9%	97,6%	94,7%
Nordrhein-Westfalen	Nordrhein-Westfalen zusammen	100,0%	96,6%	98,0%	99,5%	102,9%	102,5%	110,3%	104,9%	111,8%	115,7%
	Amsberg	100,0%	107,0%	111,7%	107,9%	113,1%	110,3%	114,5%	110,3%	108,4%	116,4%
	Detmold	100,0%	91,0%	96,5%	90,5%	89,9%	104,0%	104,5%	87,4%	96,0%	106,0%
	Düsseldorf	100,0%	86,7%	91,7%	92,7%	100,0%	95,4%	108,3%	103,2%	107,8%	115,1%
	Köln	100,0%	93,3%	90,8%	97,4%	99,5%	98,5%	108,7%	102,6%	120,0%	112,3%
	Münster	100,0%	114,4%	107,2%	113,3%	115,6%	111,1%	117,8%	123,3%	130,0%	131,1%
Rheinland-Pfalz	Rheinland-Pfalz	100,0%	93,8%	96,6%	102,8%	102,8%	107,9%	107,9%	102,8%	110,7%	112,4%
	Koblenz	100,0%	95,4%	102,6%	108,8%	102,1%	105,7%	106,7%	100,0%	103,6%	103,1%
	Rheinhessen-Pfalz	100,0%	93,6%	98,3%	104,1%	106,4%	114,5%	112,2%	109,3%	119,2%	123,8%
	Trier	100,0%	88,1%	72,0%	75,5%	93,0%	90,2%	93,7%	86,0%	101,4%	95,1%
Saarland	Saarland zusammen	100,0%	110,9%	109,3%	96,4%	101,0%	85,5%	100,5%	97,9%	101,0%	110,9%
	Saarland	100,0%	110,9%	109,3%	96,4%	101,0%	85,5%	100,5%	97,9%	101,0%	110,9%
Sachsen	Sachsen zusammen	100,0%	96,7%	100,7%	92,3%	96,0%	96,7%	96,3%	91,9%	89,0%	82,0%
	Chemnitz	100,0%	93,0%	96,9%	83,6%	88,5%	94,1%	96,9%	93,4%	88,1%	80,1%
	Dresden	100,0%	103,2%	104,5%	96,0%	100,4%	89,5%	92,3%	83,0%	83,4%	75,7%
	Leipzig	100,0%	92,9%	100,3%	100,3%	100,3%	110,9%	100,3%	101,7%	96,6%	91,8%
Sachsen-Anhalt	Sachsen-Anhalt zusammen	100,0%	96,2%	93,5%	98,8%	93,8%	76,9%	84,6%	87,6%	82,0%	84,9%
	Sachsen-Anhalt	100,0%	96,2%	93,5%	98,8%	93,8%	76,9%	84,6%	87,6%	82,0%	84,9%
Schleswig-Holstein	Schleswig-Holstein zusammen	100,0%	90,4%	87,6%	94,9%	96,6%	89,9%	88,8%	87,1%	102,8%	98,9%
	Schleswig-Holstein	100,0%	90,4%	87,6%	94,9%	96,6%	89,9%	88,8%	87,1%	102,8%	98,9%
Thüringen	Thüringen zusammen	100,0%	96,2%	96,2%	89,7%	91,4%	81,2%	72,6%	72,3%	78,8%	81,2%
	Thüringen	100,0%	96,2%	96,2%	89,7%	91,4%	81,2%	72,6%	72,3%	78,8%	81,2%
Bundesrepublik Deutschland	Bundesrepublik Deutschland	100,0%	95,4%	94,4%	94,4%	95,9%	93,3%	95,9%	95,9%	98,5%	97,4%

3. Veränderung Armutsgefährdungsquote von Kindern nach Ländern und Regionen im Vergleich zu 2010

Bundesland / NUTS II Region		Entwicklung Armutsgefährdungsquote der Kinder unter 18 Jahren im Vergleich zu 2010				
		in Prozent				
		2010	2011	2012	2013	2014
Baden-Württemberg	Baden-Württemberg	100,0%	99,2%	100,0%	95,5%	96,2%
	Freiburg	100,0%	95,1%	104,1%	103,3%	98,4%
	Karlsruhe	100,0%	94,0%	98,0%	91,3%	94,0%
	Stuttgart	100,0%	106,8%	103,8%	101,5%	97,7%
	Tübingen	100,0%	93,0%	87,0%	76,5%	91,3%
Bayern	Bayern zusammen	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	102,6%
	Mittelfranken	100,0%	120,2%	108,5%	110,1%	124,0%
	Niederbayern	100,0%	89,6%	95,3%	111,3%	132,1%
	Oberbayern	100,0%	105,3%	105,3%	106,3%	95,8%
	Oberfranken	100,0%	93,5%	105,2%	84,4%	92,2%
	Oberpfalz	100,0%	75,2%	79,2%	80,8%	76,8%
	Schwaben	100,0%	105,1%	98,3%	103,4%	112,0%
	Unterfranken	100,0%	91,5%	92,2%	86,5%	87,9%
Berlin	Berlin zusammen	100,0%	106,1%	106,5%	110,5%	108,5%
	Berlin	100,0%	106,1%	106,5%	110,5%	108,5%
Brandenburg	Brandenburg zusammen	100,0%	100,5%	118,7%	113,9%	102,4%
	Brandenburg-Nordost	100,0%	103,8%	112,4%	109,4%	100,0%
	Brandenburg-Südwest	100,0%	97,9%	126,1%	119,7%	105,3%
Bremen	Bremen zusammen	100,0%	101,6%	106,1%	114,7%	105,8%
	Bremen	100,0%	101,6%	106,1%	114,7%	105,8%
Hamburg	Hamburg zusammen	100,0%	110,1%	106,5%	116,6%	102,5%
	Hamburg	100,0%	110,1%	106,5%	116,6%	102,5%
Hessen	Hessen zusammen	100,0%	101,3%	107,8%	107,2%	109,8%
	Darmstadt	100,0%	106,8%	115,0%	114,3%	116,3%
	Gießen	100,0%	85,2%	99,3%	94,0%	98,7%
	Kassel	100,0%	98,3%	92,7%	97,7%	101,7%
Mecklenburg-Vorpommern	Mecklenburg-Vorpommern zusammen	100,0%	100,3%	110,4%	111,0%	90,0%
	Mecklenburg-Vorpommern	100,0%	100,3%	110,4%	111,0%	90,0%
Niedersachsen	Niedersachsen zusammen	100,0%	99,5%	100,0%	98,5%	96,1%
	Braunschweig	100,0%	91,0%	96,2%	101,4%	103,8%
	Hannover	100,0%	99,1%	94,6%	95,1%	92,0%
	Lüneburg	100,0%	104,8%	111,4%	106,0%	98,8%
	Weser-Ems	100,0%	100,9%	100,9%	95,8%	93,0%
Nordrhein-Westfalen	Nordrhein-Westfalen zusammen	100,0%	107,7%	102,4%	109,1%	112,9%
	Arnsberg	100,0%	103,8%	100,0%	98,3%	105,5%
	Detmold	100,0%	100,5%	84,1%	92,3%	101,9%
	Düsseldorf	100,0%	113,5%	108,2%	113,0%	120,7%
	Köln	100,0%	110,4%	104,2%	121,9%	114,1%
	Münster	100,0%	106,0%	111,0%	117,0%	118,0%
Rheinland-Pfalz	Rheinland-Pfalz	100,0%	100,0%	95,3%	102,6%	104,2%
	Koblenz	100,0%	101,0%	94,6%	98,0%	97,6%
	Rheinhausen-Pfalz	100,0%	98,0%	95,4%	104,1%	108,1%
	Trier	100,0%	103,9%	95,3%	112,4%	105,4%
Saarland	Saarland zusammen	100,0%	117,6%	114,5%	118,2%	129,7%
	Saarland	100,0%	117,6%	114,5%	118,2%	129,7%
Sachsen	Sachsen zusammen	100,0%	99,6%	95,1%	92,0%	84,8%
	Chemnitz	100,0%	103,0%	99,3%	93,7%	85,1%
	Dresden	100,0%	103,2%	92,8%	93,2%	84,6%
	Leipzig	100,0%	90,5%	91,7%	87,1%	82,8%
Sachsen-Anhalt	Sachsen-Anhalt zusammen	100,0%	110,0%	113,8%	106,5%	110,4%
	Sachsen-Anhalt	100,0%	110,0%	113,8%	106,5%	110,4%
Schleswig-Holstein	Schleswig-Holstein zusammen	100,0%	98,8%	96,9%	114,4%	110,0%
	Schleswig-Holstein	100,0%	98,8%	96,9%	114,4%	110,0%
Thüringen	Thüringen zusammen	100,0%	89,5%	89,0%	97,0%	100,0%
	Thüringen	100,0%	89,5%	89,0%	97,0%	100,0%
Bundesrepublik Deutschland	Bundesrepublik Deutschland	100,0%	102,7%	102,7%	105,5%	104,4%

4. Armutsgefährdungsquote – niedrigste und höchste Werte

Bundesland / NUTS II Region		Armutsgefährdungsquote der Kinder unter 18 Jahren ¹⁾									
		in Prozent - niedrigste und höchste Werte									
		2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Baden-Württemberg	Freiburg	12,2	9,6	8,7	11,1	12,2	12,3	11,7	12,8	12,7	12,1
	Karlsruhe	13,6	13,3	13,5	12,6	15,0	15,0	14,1	14,7	13,7	14,1
	Stuttgart	13,2	13,1	12,8	12,2	13,1	13,3	14,2	13,8	13,5	13,0
	Tübingen	12,3	11,3	12,1	11,0	10,2	11,5	10,7	10,0	8,8	10,5
Bayern	Mittelfranken	16,7	15,6	15,7	16,0	15,4	12,9	15,5	14,0	14,2	16,0
	Niederbayern	12,9	12,1	12,2	11,9	10,4	10,6	9,5	10,1	11,8	14,0
	Oberbayern	11,7	10,3	10,6	9,8	9,9	9,5	10,0	10,0	10,1	9,1
	Oberfranken	17,0	15,5	15,9	13,9	17,0	15,4	14,4	16,2	13,0	14,2
	Oberpfalz	14,3	12,6	12,0	10,6	14,9	12,5	9,4	9,9	10,1	9,6
	Schwaben	13,3	13,0	13,1	13,7	12,1	11,7	12,3	11,5	12,1	13,1
	Unterfranken	15,9	15,4	14,3	13,2	14,6	14,1	12,9	13,0	12,2	12,4
Berlin	Berlin	26,7	23,0	23,4	25,2	25,9	24,7	26,2	26,3	27,3	26,8
Brandenburg	Brandenburg-Nordost	28,1	30,4	25,2	24,0	24,7	23,4	24,3	26,3	25,6	23,4
	Brandenburg-Südwest	25,9	23,9	21,9	18,4	18,7	18,8	18,4	23,7	22,5	19,8
Bremen	Bremen	34,9	31,3	26,3	32,7	28,6	31,3	31,8	33,2	35,9	33,1
Hamburg	Hamburg	23,2	21,2	20,9	22,0	21,7	19,9	21,9	21,2	23,2	20,4
Hessen	Darmstadt	17,2	16,0	15,8	16,1	15,6	14,7	15,7	16,9	16,8	17,1
	Gießen	19,3	17,4	16,0	17,0	17,7	14,9	12,7	14,8	14,0	14,7
	Kassel	18,5	16,9	16,1	16,7	15,7	17,7	17,4	16,4	17,3	18,0
Mecklenburg-Vorpommern	Mecklenburg-Vorpommern	34,2	32,6	34,3	34,5	32,8	29,9	30,0	33,0	33,2	26,9
Niedersachsen	Braunschweig	19,2	19,9	19,3	18,9	19,5	21,2	19,3	20,4	21,5	22,0
	Hannover	21,2	22,0	23,3	22,5	22,8	22,4	22,2	21,2	21,3	20,6
	Lüneburg	21,1	19,1	18,5	19,7	17,6	16,7	17,5	18,6	17,7	16,5
	Weser-Ems	20,9	23,8	22,8	23,6	22,3	21,3	21,5	21,5	20,4	19,8
Nordrhein-Westfalen	Arnsberg	21,4	22,9	23,9	23,1	24,2	23,6	24,5	23,6	23,2	24,9
	Detmold	19,9	18,1	19,2	18,0	17,9	20,7	20,8	17,4	19,1	21,1
	Düsseldorf	21,8	18,9	20,0	20,2	21,8	20,8	23,6	22,5	23,5	25,1
	Köln	19,5	18,2	17,7	19,0	19,4	19,2	21,2	20,0	23,4	21,9
	Münster	18,0	20,6	19,3	20,4	20,8	20,0	21,2	22,2	23,4	23,6
Rheinland-Pfalz	Koblenz	19,4	18,5	19,9	21,1	19,8	20,5	20,7	19,4	20,1	20,0
	Rheinhesen-Pfalz	17,2	16,1	16,9	17,9	18,3	19,7	19,3	18,8	20,5	21,3
	Trier	14,3	12,6	10,3	10,8	13,3	12,9	13,4	12,3	14,5	13,6
Saarland	Saarland	19,3	21,4	21,1	18,6	19,5	16,5	19,4	18,9	19,5	21,4
Sachsen	Chemnitz	28,6	26,6	27,7	23,9	25,3	26,9	27,7	26,7	25,2	22,9
	Dresden	24,7	25,5	25,8	23,7	24,8	22,1	22,8	20,5	20,6	18,7
	Leipzig	29,4	27,3	29,5	29,5	29,5	32,6	29,5	29,9	28,4	27,0
Sachsen-Anhalt	Sachsen-Anhalt	33,8	32,5	31,6	33,4	31,7	26,0	28,6	29,6	27,7	28,7
Schleswig-Holstein	Schleswig-Holstein	17,8	16,1	15,6	16,9	17,2	16,0	15,8	15,5	18,3	17,6
Thüringen	Thüringen	29,2	28,1	28,1	26,2	26,7	23,7	21,2	21,1	23,0	23,7
Bundesrepublik Deutschland	Bundesrepublik Deutschland	19,5	18,6	18,4	18,4	18,7	18,2	18,7	18,7	19,2	19,0